

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 20.11.2012
Sitzung Nummer:	32 ( SSKA/32/2012)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:35 Uhr
Sitzungsort:	Sekundarschule Osterburg, Ballerstedter Straße 50, 39606 Hansestadt Osterburg

---

Edith Braun  
Vorsitzende

---

Sabine Herzog  
Protokollführung

---

### Anwesend:

#### Vorsitz

Frau Edith Braun

#### Mitglieder

Herr Günter Bartels

Herr Wolfgang Kühnel

In Vertretung für Herrn Kloth und Herrn Dr. Richter-Mendau

Herr Bernd Prange

Herr Tiemo Schönwald

Herr Peter Zimmermann

#### beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

#### sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Dizner

Frau Grit Dräger

Herr Dr. Gerd Heckenberger

Herr Sven Oeberst

Frau Jutta Schwarzer

#### Protokollführer

Frau Sabine Herzog

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Frau Annemarie Theil

#### Gäste

Herr Volker Bütow

Herr Ralf Franke

Herr Oliver Heymann

Frau Viola Joswig-Lemme

Schulleiter der Sekundarschule Osterburg

Volksstimme

Altmark-Zeitung

Regiebetrieb/ Gebäudemanagement des Landkreises

Stendal

Bauleiter

Herr Thomas Meißner

### Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Rüdiger Kloth

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

sachkundige Einwohner

Frau Karin Köppe

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Besichtigung der Schulbaumaßnahme an der Sekundarschule Osterburg
  - 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
  - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 31. Sitzung vom 18.09.2012
  - 5 Vertrag über die Förderung des Theaters der Altmark Stendal - Landestheater Sachsen-Anhalt Nord für das Jahr 2013  
Vorlage: 401/2012
  - 6 Anfragen und Hinweise
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende, Frau Braun, eröffnet um 17:00 Uhr die 32. Sitzung des Fachausschusses. Sie begrüßt die anwesenden Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Pressevertreter, den Schulleiter, Herrn Bütow, Frau Joswig-Lemme vom Regiebetrieb des Landkreises Stendal und Herrn Meißner als Bauleiter.

**zu TOP 2 Besichtigung der Schulbaumaßnahme an der Sekundarschule Osterburg**

Zur Besichtigung übergibt Frau Braun das Wort an Herrn Bütow.

Er erläutert, dass heute die neu fertiggestellten Räume besichtigt werden können.

Dabei wurden für die einzelnen Geschosse bestimmte Farben ausgewählt: das 2. Obergeschoss wird gelb, das 1. Obergeschoss rot und das Erdgeschoss blau gestaltet. Im Kellergeschoss finden sich dunkelgrüne und anthrazitfarbige Töne wieder.

Für die weitere Besichtigung übernimmt der Bauleiter, Herr Meißner das Wort.

Er führt die Fachausschussmitglieder zuerst in das 2. Obergeschoss, den gelben Bereich.

Hier sind die Maler- und Fußbodenarbeiten in den allgemeinen Unterrichtsräumen und auf dem Flur bereits abgeschlossen

Im 1. Obergeschoss, dem roten Bereich, sind die Malerarbeiten in den Räumen und auf dem Flur ebenfalls fertig gestellt und es laufen gerade die Fliesenarbeiten in den Toiletten.

Der gesamte 2. Bauabschnitt soll nach den Winterferien in Betrieb genommen werden, einschließlich der WC – Anlagen. Damit können die WC - Container entfernt werden.

Der bereits genutzte Speiseraum ist sehr ansprechend gelungen. Hier findet man einen graugrünen PVC-Belag, der sehr strapazierfähig und schwer entflammbar ist.

Im Erdgeschoss wurde ein großzügig gestaltetes Foyer mit einer großen Treppe neu errichtet.

Die Fachausschussmitglieder sind vom Ergebnis der Arbeiten beeindruckt.

Zum Abschluss des Rundganges werden auch die Unterrichtsräume in den Containern besichtigt. Man ist allgemein angenehm überrascht, dass hier wirklich Klassenräume zur Verfügung stehen, denen man nicht ansieht, dass sie als Übergangslösung dienen.

Nach der Besichtigung wird die Sitzung in der Aula der Sekundarschule fortgesetzt und Frau Joswig-Lemme, als zuständige Mitarbeiterin des Regiebetriebes, macht Ausführungen zum finanziellen Teil der Maßnahme und zum weiteren Bauverlauf. Fast 4,2 Millionen Euro werden nach Abschluss in den Umbau geflossen sein, knapp drei Millionen Euro stammen dabei aus europäischen Fördertöpfen. Dabei sind die Förderbedingungen sehr streng und der Landkreis muss viel allein stemmen, wie z.B. die Schulcontainer, Kosten für Ausschreibungen u.a.

2013 wird mit der Gestaltung der Außenanlagen begonnen, insbesondere mit dem „Grünen Klassenzimmer.“

Dieses wurde maßgeblich durch die Jungen und Mädchen der Schule initiiert. Auch bei der weiteren Gestaltung, z.B. offene Sitzbereiche, sind diese mit einbezogen worden.

Frau Braun stellt die Anfrage, ob die Sitzbereiche überdacht sind.

Offene Sitzbereiche seien nicht so günstig, da an dieser Schule 70 % Fahrschüler sind.

Frau Joswig-Lemme antwortet darauf, dass sich die Fahrschüler im Foyer aufhalten können und dort Sitzmöglichkeiten finden.

Frau Braun stellt weiterhin die Anfrage, ob die Planung und Gestaltung mit Lehrern und Schülern diskutiert wurde, da so das Neue auch besser geachtet wird.

Herr Bütow antwortet darauf, dass sowohl Lehrer als auch Schüler insgesamt involviert wurden.

Insbesondere das „Grüne Klassenzimmer“ ist mit den Schüler/innen diskutiert worden, oder auch wo z. B. der Basketballkorb und die Tischtennisplatte hingestellt werden sollen.

Frau Dr. Bergmann stellt fest, dass das entwickelte pädagogische Konzept bei der baulichen Umsetzung verwirklicht wird. So findet man z.B. in den einzelnen Geschossen die Farben gelb, rot, blau und grau wieder, was auf die Bauhausfarben zurück zu führen ist.

Maßgeblichen Anteil an der Farbgestaltung hatte dabei der Kunstlehrer, Herr Bögner.

Die Entwürfe wurden dem Kollegium und Schüler/innen zur Verfügung gestellt. Es konnte darüber diskutiert werden und es gab immer eine Rückkopplung. Die gesamte Farb- und Außengestaltung wurde mit den Schüler/innen und Lehrern der Schule abgesprochen.

Frau Braun richtet im Namen des Fachausschusses ein großes Kompliment an die Schule.

Herr Bütow möchte das Kompliment heute noch nicht annehmen, sondern die Schule hat ja mit dem 3. Bauabschnitt noch ein gutes halbes Jahr Bauzeit vor sich; danach gerne.

Frau Dr. Bergmann möchte sich in diesem Rahmen bei der Schulleitung, den Lehrer/innen, Schüler/innen, wie auch bei der Bauleitung und den Bauleuten dafür bedanken, dass sie stets aufeinander zu gehen und Rücksicht nehmen oder Kompromisse finden, denn sonst wäre dieser Bau bei laufendem Schulbetrieb kaum zu stemmen. Alle am Bau Beteiligten gehen dabei sehr sensibel miteinander um.

Frau Braun bittet Herrn Bütow, einen herzlichen Dank an die Lehrer, Schüler/innen und Eltern für den Einsatz und das Verständnis zu richten, das ist anerkennenswert.

Herr Bartels möchte gern wissen, wie viel Essenteilnehmer es in der Schule gibt.

Herr Bütow antwortet, dass es ca. 75 Essenteilnehmer gibt bei einer Gesamtschülerzahl von 270. Essenanbieter ist Altmark-Catering Stendal und das Essen kostet 2,20 €

Frau Braun stellt die Anfrage, ob Teilhabepakete an der Schule genutzt werden.

Herr Bütow antwortet darauf, dass es Anträge gab.

Frau Braun sagt, wir möchten gerne, dass alle Kinder eine warme Mahlzeit bekommen und manche Eltern müssen gezwungen werden, mitzumachen.

Herr Bütow antwortet darauf, dass die Eltern persönlich angesprochen werden.

Herr Oeberst erfragt, ob es durch die Baufirmen zu Lärmbelästigungen u.a. Problemen gekommen ist.

Herr Bütow antwortet darauf, dass es festgelegte Zeiten gibt, in denen lärmintensive Arbeiten durchgeführt werden können, woran sich in der Regel gehalten wird. Probleme konnten immer gelöst werden.

Frau Schwarzer stellt die Anfrage, ob eine Turnhalle in der Nähe ist.

Frau Braun bejaht diese Anfrage. Sie steht unmittelbar neben der Schule.

### **zu TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung**

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Ausschussmitgliedern fehlen Herr Dr. Richter - Mendau, Herr Kloth und Frau Köppe. Herr Dr. Richter-Mendau und Herr Kloth werden durch Herrn Kühnel vertreten. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Es gibt keine Hinweise und Ergänzungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung gilt somit als festgestellt.

### **zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 31. Sitzung vom 18.09.2012**

Frau Braun erklärt, dass es keine Hinweise und Fragen bezüglich der Niederschrift gibt. Die Niederschrift gilt damit als festgestellt.

### **zu TOP 5 Vertrag über die Förderung des Theaters der Altmark Stendal - Landestheater Sachsen-Anhalt Nord für das Jahr 2013 Vorlage: 401/2012**

Frau Braun übergibt dazu das Wort an Frau Theil.

Frau Theil erläutert, dass es eigentlich zur Sachverhaltsdarstellung keiner besonderen Bemerkungen mehr bedarf.

Der Stadtrat der Hansestadt Stendal hat dazu am 24.09.2012 einen Beschluss gefasst und der Vertrag soll für 1 Jahr fortgeschrieben werden. Der letzte Vertrag galt von 2009 bis 2012.

Unter der Maßgabe des Kulturkonvents soll es im 1. Quartal 2013 weitere Entscheidungen dazu geben.

Frau Braun stellt fest, dass die Beratungsfolge sehr eng ist und dass die einzelnen Fraktionen noch nicht darüber sprechen konnten.

Frau Theil trägt vor, dass der Landrat nach Erhalt des Schreibens vom OB Stendal, Herrn Schmotz, über die Bitte zur Mitfinanzierung des Theaters durch den Landkreis Stendal, den KVPA am 14. August 2012 erstmals dazu informiert hat.

Die Fraktionsvorsitzenden haben sich damals bereits positiv zum Theatervertrag positioniert.

Sie merkt weiterhin an, dass sie auch auf der Sitzung des Kreistages am 20.09.2012 darüber informiert hat, dass die Hansestadt Stendal am 24.09.2012 dazu einen Beschluss fassen wird.

Herr Wiese bestätigt dieses. Man war im Kreistag am 20.09.2012 einheitlicher Meinung, dass am Theatervertrag nicht gerüttelt wird.

Herr Zimmermann verweist auf die weitere Zukunft des Theaters der Altmark Stendal. Die Hansestadt Stendal hat große Probleme mit der Finanzierung und es wäre schön, wenn der Altmarkkreis Salzwedel ein größeres

Engagement bei der Zusammenarbeit und Unterstützung zeigen würde. Dieses war bereits im letzten Jahr angedacht.

Frau Braun entgegnet darauf, das sei richtig und sie habe bereits eine Zusammenkunft mit dem entsprechenden Fachausschuss durchführen wollen. Das Angebot wurde aber vom Altmarkkreis Salzwedel leider nicht angenommen.

Herr Kühnel ergänzt, man könne der Altmarkkreis Salzwedel gerne einladen, aber es käme keine Resonanz. Man habe hier einen vertraglichen Zweckverband. In der Phase des Ausbaus der Fachhochschule Magdeburg - Stendal wurde damals ein „Kulanzvertrag“ mit der Stadt Stendal geschlossen, wobei der Landkreis Stendal bei der vertraglichen Gestaltung nicht mitgewirkt hat. Rechtsträger des Theaters der Altmark Stendal ist die Hansestadt Stendal.

Herr Wiese schlägt vor, den Tagesordnungspunkt nicht weiter auszuweiten. Die Problematik ist bekannt und nach der Landratswahl sollte unbedingt wieder darüber geredet werden.

Frau Schwarzer äußert, dass das Theater der Altmark Stendal nicht nur für die Region Stendal und Salzwedel große Bedeutung hat, sondern als Landestheater Sachsen-Anhalt Nord. Deshalb sollte es unbedingt weiterhin gefördert werden.

Frau Braun schlägt vor, über die DS 401/2012 abzustimmen und diese an den Kreistag weiterzuleiten. Die Fachausschussmitglieder stimmen einstimmig darüber ab.

*einstimmig zugestimmt*

## **zu TOP 6 Anfragen und Hinweise**

Herr Wiese spricht von einem grauenhaften Zeitungsartikel, der nach der Kabinettsitzung des Landtages am 07.11.2012 in der Presse veröffentlicht wurde.

(Wortlaut der Überschrift: „Kleine Landschulen nicht mehr zeitgemäß“

Regierung stellt Lernstätten im ländlichen Raum zur Disposition/ Finanzminister Bullerjahn (SPD): 200 Einrichtungen schließen)

Man habe sich hiermit gegen den ländlichen Raum gestellt und hier das Vertrauen verloren. Er stellt sich die Frage, ob es überhaupt tragbar ist, 200 Schulen schließen zu wollen.

Frau Braun sagt, auch sie sei über den Artikel mehr als entsetzt gewesen.

Wir seien noch nicht in der Schulentwicklungsplanung, aber schon im Prozess des demografischen Wandels.

Wenn man öffentlich solche Aussagen trifft, verunsichert man die Pädagogen und Eltern.

Herr Kühnel antwortet darauf, man solle sich an das Jahr 2004 erinnern, als in unserem Landkreis 8 Sekundarschulen geschlossen wurden.

Herr Bullerjahn als Finanzminister könne sich wohl äußern, wie er sich die Schulentwicklungsplanung vorstellt. Die Parteien wollen in die Bildung investieren und es ist auch für Eltern wichtig zu wissen, welche Schule wird bestehen bleiben. Eine demografische Festigkeit der einzelnen Schulen ist nicht überall gegeben. Deshalb werden Schulen geschlossen werden müssen, die man nicht halten kann. Jetzt ist es erst einmal wichtig, dass die Gemeinden Zahlen haben, mit denen sie arbeiten können. Nachfolgend müssen die einzelnen Einheits- und Verbandsgemeinden darüber beraten und Vorschläge unterbreiten. Er empfiehlt, Ruhe zu bewahren. Wenn die Vorschläge für die Schulentwicklungsplanung vorliegen, kann weiter darüber diskutiert werden.

Herr Wiese appelliert an die regierenden Parteien, eine Sonderregelung für den ländlichen Raum zu schaffen.

Wenn es hier durch den Wegfall der Schulen keine Infrastruktur mehr gibt, könne man auch keine jungen Leute halten.

Herr Kühnel ist der Meinung, dass es keine Sonderregelung für den ländlichen Raum geben wird. Es werden Entscheidungen für das ganze Land Sachsen - Anhalt getroffen. Diese werden durch den Landtag bestimmt.

Herr Schönwald spricht sich ebenfalls für eine Ausnahmeregelung aus. Vielleicht könnte man einmal den städtischen Raum und einmal den ländlichen Raum betrachten.

Frau Braun begrüßt diesen Vorschlag.

Herr Bartels gibt zu bedenken, dass es sich je nach Größe einer Schule um die Konzentration von Menschen handelt. Wie viel Prozent der Kommunen sind überhaupt in der Lage, eine Schule finanziell zu unterhalten? Seiner Meinung nach sind ca. 65 Prozent der Kommunen verschuldet. Wie soll eine Gemeinde dafür sorgen, dass ihre Grundschule weiter existieren kann?

Dass zum Beispiel aber eine Norm von 80 Schülern vom Land vorgegeben wird, findet er unpassend. Seiner Meinung nach gehen die Minister von Zahlen aus, die entfernt sind von der Realität. Die Landtagsabgeordneten sollten den ländlichen und städtischen Raum jeweils für sich betrachten und eine Förderpraxis daraus entwickeln. Sein politisches Votum gilt einem Schulbauprogramm für den ländlichen Raum, da es gerade hier schwierig ist, Standards aufrecht zu erhalten und die Schulen lebenswert zu gestalten. Es kann nicht schädlich sein, eine Diskussion dazu aufzumachen.

Frau Braun findet den Diskussionsbeitrag sehr gut und fragt ob es weitere Anfragen und Hinweise gibt.

Herr Oeberst stellt in Vorbereitung des neuen Haushaltes die Anfrage, ob die Fördersätze für Schüler im gemeinsamen Unterricht (Inklusion) beachtet wurden.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass das für die Haushaltsplanung bezogen auf das Schuljahr 2012/13 bedacht wurde. Die Anzahl der Schüler/innen wird als Anlage dem Protokoll beigefügt